

Neuer Ansatz verbessert das ökonomische Verständnis des Mobilfunkmarktes

- > Erklärung für die erfolgreiche Koexistenz von mehreren Netzen
- > Analyse berücksichtigt neue, bislang unbeachtete Aspekte
- > Nutzen für den Angerufenen darf nicht vernachlässigt werden

Düsseldorf, 19. August 2005. Für seine Dissertation mit dem Thema „The Economics of Two-Way Interconnection“ wird Dr. mult. Ulrich Berger von der Wirtschaftsuniversität Wien mit dem Förderpreis 2005 von Vodafone ausgezeichnet. Die Forschungsarbeit behandelt unter anderem die Frage, wie mehrere Telekommunikationsnetze unter den gegebenen Bedingungen am Markt existieren können, ohne dass es zu Verdrängungseffekten kommt. Da die bisherigen Erklärungsansätze hier in die Irre führen, nimmt Ulrich Berger eine Analyse mit den Instrumenten der evolutionären Spieltheorie, eines relativ jungen Teilgebiets der Mathematik, vor. Mit seinem Konzept der lokalen Interaktion gelingt es ihm zu zeigen, wie die Koexistenz von mehreren Netzen in stabilen Gleichgewichten möglich ist.

Die Verbindung von Telekommunikationsnetzwerken, insbesondere Handynetzen, die die Kommunikation zwischen den Nutzern der verschiedenen Netze ermöglicht, wird in der Industrieökonomie als Zwei-Weg-Zusammenschaltung bezeichnet. Die ökonomische Analyse solcher Zwei-Weg-Zusammenschaltungen bietet wertvolle Erkenntnisse über den Markt und dessen zukünftige Entwicklungen. In seiner Forschungsarbeit analysiert Ulrich Berger die Eigenschaften und Probleme von Telekommunikationsnetzwerken, wobei er insbesondere auf Effekte der Zusammenschaltungsgebühr und der Anrufexternalität eingeht, letztere erfasst den Nutzen für den Angerufenen. Dieser Aspekt wurde in den bisherigen wissenschaftlichen Untersuchungen nur unzureichend erfasst, dennoch sind ihre Auswirkungen gravierend, was Ulrich Berger in seiner Forschungsarbeit eindrucksvoll nachweist. So zeigt er, dass aus gesamtwirtschaftlicher Sicht eine regulatorische Festlegung der Zusammenschaltungsgebühr auf Kostenniveau nicht optimal sein kann.

Fragen beantwortet Ihnen gerne:

Vodafone D2 GmbH · Unternehmenskommunikation · Am Seestern 1 · D-40547 Düsseldorf
Tel.: +49 (0)211 / 533-2139 · Fax: +49 (0)211 / 533-2154 · presse@vodafone.com · www.vodafone.de

Außerdem richtet sich die Verbraucherentscheidung zugunsten eines Netzes auch danach, mit welchen Personen häufiger kommuniziert werden soll. Keineswegs ist es so, wie in der bisherigen Literatur üblicherweise vorausgesetzt, dass jeder Teilnehmer mit gleicher Wahrscheinlichkeit zu Teilnehmern verschiedener Netze telefoniert. Mit den Instrumenten der evolutionären Spieltheorie weist Berger nach, dass unter dieser Annahme ein System von mehreren Netzanbietern unter den gegebenen Bedingungen – bei denen Anrufe in Fremdnetze teurer als netzinterne Gespräche sind – nicht stabil sein kann. Einer der Anbieter würde früher oder später stärker als die anderen wachsen und die Konkurrenten vom Markt drängen – was ja in der Praxis offensichtlich nicht geschieht. Einen Ausweg aus dem Dilemma liefert Bergers Modell der „lokalen Interaktion“. Danach telefoniert ein typischer Netzteilnehmer tatsächlich am häufigsten mit wenigen ausgewählten Netzpartnern, die Wahrscheinlichkeit für Anrufe in Fremdnetze ist relativ gering. So ist die Koexistenz verschiedener Netze in einem dynamischen Gleichgewicht möglich.

Bei seinen Arbeiten greift Berger auf Erkenntnisse zurück, die auf eine lange und intensive Auseinandersetzung mit der ökonomischen Beschreibung der Telekommunikation zurückgehen. Teile seiner Untersuchungen wurden in den letzten Jahren bereits in renommierten Fachzeitschriften veröffentlicht sowie auf angesehenen internationalen Konferenzen präsentiert, wobei die Resonanz durchwegs von hohem Interesse und Anerkennung zeugte. Vodafone-Chef Jürgen von Kuczkowski: „Die von Dr. Berger angestellten Analysen basieren auf neuen Ansätzen, die frühere Unzulänglichkeiten ausschalten. Er liefert Erklärungen, die helfen, das Geschehen auf diesem sehr dynamischen Markt besser zu verstehen. Die Betreiber von Telekommunikationsnetzen wie die Marktregulatoren gewinnen hierdurch interessante neue Erkenntnisse über die Entwicklungen eines hochdynamischen Marktes.“

Fragen beantwortet Ihnen gerne:

Vodafone D2 GmbH · Unternehmenskommunikation · Am Seestern 1 · D-40547 Düsseldorf
Tel.: +49 (0)211 / 533-2139 · Fax: +49 (0)211 / 533-2154 · presse@vodafone.com · www.vodafone.de